

MACH MAL PLATZ!

nach 2025

DAS GANZE JAHR PLATZ MACHEN

BEISPIELE FÜR WIEDERKEHRENDE BESPIELUNG

FRÜHLING: FLOHMARKT
SOMMER: KONZERTREIEN
HERBST: KUNSTINSTALLATIONEN
WINTER: WEIHNACHTSMARKT

ORT FÜR SELBSTBAUPROJEKTE UND PAVILLONS

Zoom In Phase III - M 1:250

PHASE III

DIE PERSPEKTIVISCHE ZUKUNFT

Lageplan Phase III - M 1:500

- Multifunktionale teilversiegelte Fläche**: vielfältig bespielbare Fläche Sitzmöglichkeiten und Workshop-, Selbstbau und Pavillonfläche
- Fahrradstraße**: Fortführung der Fahrradstraße der Schinkelstraße
- blauer Fußgängerweg**: Betonung des primären Fußgängerweges
- teilversiegelte Randzone**: ermöglicht Anlieferung angrenzenden Gebäude bei geringem Versiegelungsgrad
- Multifunktionale unversiegelte Fläche (Wiese)**: vielfältige Nutzung durch belastbare Kunstoffgitter im Untergrund
- Multifunktionaler versiegelter „Rand“**: Beispielung durch Sitzmöglichkeiten und Workshopergebnisse

ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT

Sportplatz Audimax vor der Talbothalle, 1960er

Quelle: Bau- und Legenschaftsbereich NRW

KEIN RÜCKBAU! KEINE AUTOS! NUR GRÜN!

Phase III

Hier wird die perspektivische Zukunft des Talbotparkplatzes dargestellt. Die in Phase 2 realisierte Umgestaltung des Talbotparkplatzes in eine multifunktionale grüne Fläche ist so angelegt, dass kein Rückbau erforderlich ist. Stattdessen beinhaltet sie die Möglichkeit der Erweiterung der Grünfläche im Hinblick auf strukturelle, bauliche Veränderungen (Umbau des Seminargebäudes) als auch städtebauliche Maßnahmen (z.B. Entwicklung des Campus Innenstadt) und bleibt somit Anpassungsfähig an weitere zeitliche Veränderungen und Entwicklungen.

EIN SICHERES GEFÜHL - RUND UM DIE UHR

BETEILIGUNGSVERFAHREN

Das Projekt besitzt eine breite Kooperationsbasis. Die Kooperation zwischen Uni.Urban.Mobil, der Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen „Gut Rosenberg“ und der RWTH Aachen und dem Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen der RWTH beinhaltet einen regelmäßigen Austausch zwischen den Beteiligten und wird bis zur Fertigstellung der Umgestaltung Ende 2023 gemeinsam getragen als auch durch Lehrveranstaltungen begleitet.

Innerhalb der temporären Erprobungsphase in 2022 wird neben der dreiwöchigen Aktivierung, in der viele unterschiedliche Partizipationsformate stattfinden, in Absprache mit der Stadt Aachen auch ein öffentliches Beteiligungsverfahren gestartet, das bis zur Fertigstellung der Umgestaltung Ende 2023 den Projektverlauf begleitet.

Folgende Bausteine umfassen das Beteiligungsverfahren:

- 1. Informelle Beteiligung** durch Aneignungsprozesse wie z.B. Mitwirkung bei der Gestaltung, der Aktivierung und Betreuung während der temporären Phase 1.
- 2. Direkte Beteiligung** durch die Teilnahme an Workshops, Runden Tischen und Arbeitsgruppen, die sich mit der zukünftigen Gestaltung aber auch mit thematischen Schwerpunkten beschäftigen die im Hinblick auf eine Auseinandersetzung mit Qualitäten öffentlicher Räume ausgerichtet sind.
- 3. Indirekte Beteiligung** über Evaluationen und Stellplatzbedarfsabfragen

Ein Projekt von Uni Urban Mobil

Plangrafiken:
Margrit Miebach, Anna Grabi, Jakob Naujack, Sophia Heinsich, Thilo Loose, Caner Telli, Laura Weber, Lars König

KLIMA-ANPASSUNG

HEUTE
entsiegelte Fläche 13,6%

AB PHASE II
entsiegelte Fläche 69,1% (+407%)

+ 19 neue Bäume (+41%)

+ Rigolen-Regenwasser-management

VERNETZUNG

Durch die Umgestaltung wird die Aufenthaltsqualität verbessert sowie der Grad an Aneignungsmöglichkeiten und Zugänglichkeit massiv erhöht. Die großflächige Entsigelung fördert zudem die Attraktivität des Ortes als notwendige Grünfläche, in dem stark versiegelten Campus Innenstadt. Dies eröffnet gleichzeitig auch mehr Möglichkeiten, dass unterschiedliche Nutzende wechselseitig aufeinander einwirken können und unterschiedliche Nutzungen, Nutzende, Milieus präsent sind.

Gleichzeitig wird mit einer neuen Durchwegung für Fahrräder und Fußgänger eine räumliche Verbindung zu den angrenzenden Quartieren geschaffen, was somit eine räumliche Vernetzung ermöglicht. Darüber hinaus wird durch die Gestaltung (u.a. großflächige Entsigelung des gesamten Platzes, die Integration von Retentionsflächen und im Boden verankerten Regenwassersammelkanals) auch ein ökologisches Vernetzungssystem gefördert (z.B. Grundwasserneubildung, Verdunstung, Kühleffekte, Bewässerung der Pflanzen).

DIVERSITÄT

WIR WÜRDEN HIER GAHNEN ...
WIR BRAUCHEN HIER MEHR ...
WIR KÖNNTEN HIER HIER VORSTELLEN ...
MEIN WUNSCH FÜR DIESEN ORT IST ...
WIR WÜNSCHEN UNS HIER ...

ANEIGNUNG & ZUGÄNGLICHKEIT

Die multifunktionale Fläche bietet unterschiedlichen Nutzenden die Möglichkeit die Fläche aktiv zu beanspruchen. Die Zugänglichkeit des Platzes wird u.a. auch durch ein Rasengitter aus Kunststoff, das unter der Rasenfläche liegt erhöht, da dadurch die entsiegelte Rasenfläche belastbar, befahrbar und barrierefrei ist. So können z.B. auch Rollstühle oder Kinderwagen die Fläche befahren. Neben der anthropogenen Nutzung werden durch die Gestaltung (u.a. durch die vollständig großflächige Entsigelung als auch durch die teilentiegelten Flächen) zudem die ständigen Ökosystemdienstleistungen berücksichtigt. Die offene Gestaltung des Platzes als auch die Überlagerung zeitversetzter Nutzungsmöglichkeiten im Tages-, Wochen und Jahresverlauf, die je nach Bedarf spontan angepasst werden können, schafft eine sich immer erneuernde und innovative Aneignung des Platzes durch unterschiedliche Nutzer*innen, vom kleinsten Insekt bis hin zum Menschen.

MOBILITÄTS WENDE

flexibel je nach Bedarf

HEUTE	PHASE I	PHASE II	PHASE III
Anzahl Stellplätze: 259 (car), 30 (bicycle), 0 (motorcycle)	Anzahl Stellplätze: 65 (car), 60 (bicycle), 0 (motorcycle)	Anzahl Stellplätze: 105* (car), 164 (bicycle), 72 (motorcycle)	Anzahl Stellplätze: 30 (car), 164 (bicycle), 72 (motorcycle)

* zusätzlich 152 weitere Stellplätze auf multifunktionaler Fläche möglich zur Einhaltung aktuell verbindlichen Stellplatzsatzung

BEITRAG ZUR MOBILITÄTSWENDE